

Höhenflug von Wigoltingen II geht weiter

FAUSTBALL. Bei der am Vorabend des IFA-Cups durchgeführten fünften 1.-Liga-Spielrunde mit sämtlichen neun Mannschaften gewann der STV Wigoltingen II mit einer überzeugenden und beeindruckenden Leistung ohne Satzverlust beide Spiele gegen den TSV Oberbüren mit 3:0 (11:5, 11:4, 11:5) und gegen die FG Elgg-Ettenhausen III mit 3:0 (11:3, 11:1, 11:3). Die zweite Wigoltinger Mannschaft führt damit weiterhin die Tabelle mit einem Vier-Punkte-Vorsprung an. Die FG Elgg-Ettenhausen III gewann dann ihre zweite Partie klar gegen den TSV Oberbüren mit 3:0 (12:10, 11:9, 11:7).

Der SVD Diepoldsau-Schmitter III hat sich dank einer Vollrunde gegen den stark aufspielenden STV Schwellbrunn in einem hartumkämpften 3:2 (11:8, 11:5, 9:11, 2:11, 11:5) und gegen den STV Dozwil mit einem 3:1 (8:11, 11:4, 11:6, 11:5) den zweiten Platz mit einem Rückstand von vier Punkten auf den führenden STV Wigoltingen II gesichert.

Kampf um Podestplätze

Der TSV Waldkirch gewann gegen den Tabellennachbarn, die FG Rickenbach-Wilen II, mit 3:1 (11:9, 11:8, 5:11, 11:7) und verlor dann gegen den STV Ermatingen im Entscheidungssatz mit 2:3 (15:13, 11:6, 10:12, 10:12, 3:11). Dank der direkten Begegnung mit der FG Rickenbach-Wilen II haben sie den Platz mit ihnen getauscht und liegen punktgleich neu auf dem dritten Rang.

Die FG Rickenbach-Wilen II konnte das Spiel gegen den STV Ermatingen für sich entscheiden und gewann klar mit 3:0 (11:6, 11:7, 11:5), ist aber durch das verlorene Spiel auf den vierten Tabellenplatz zurückgefallen. Die FG Elgg-Ettenhausen III und der STV Ermatingen haben ihre fünften beziehungsweise sechsten Ränge behalten können und liegen nur gerade zwei Punkte hinter dem Bronze- und vier hinter dem Silberplatz zurück. Weil der TSV Oberbüren beide Spiele verlor, bleiben sie weiterhin mit einem Vorsprung von nur vier Punkten über dem Strich platziert.

Abstiegszone

Sowohl der STV Dozwil als auch der STV Schwellbrunn bleiben weiterhin am Tabellenende und haben zum Siebtplatzierten einen Rückstand von vier und sechs Zählern. (rw)

Volle Punktzahl für Eigenmann

MOTORRAD. Mit zwei Rennsiegen in Brünn aus der Pole-Position festigt sich der Thurgauer Michel Eigenmann seine Ambitionen auf den Schweizer Meistertitel. Bei den «600 ccm Superstock» führt er bereits mit 32 Punkten Vorsprung auf den Zweitplatzierten. Tropische Temperaturen über alle drei Renntage konnten den 25jährigen Frauenfelder nicht hindern, von Anfang an mit schnellsten Rundenzeiten zu überzeugen.

Dank der richtigen Entscheidung des Zweierteams (Vater und Sohn) bei der Fahrwerksabstimmung und Reifenwahl lief es schon am Freitag bei Training und Quali gut. Bei den Rennläufen sorgten Eigenmann und Ghilardi/Zug für spannenden Motorsport. Für die kommenden zwei Rennläufe vom 31. Juli bis 2. August in Djion (F) erhofft sich Eigenmann weiteren Erfolg. (red.)

Trotz Misserfolg gute Gedanken

2010 und 2011 hatte Patrick Wieser den Zermatt-Marathon gewonnen, dieses Jahr war der 35jährige Aadorfer mit dem 14. Rang bester Schweizer. Zufrieden war er damit aber überhaupt nicht. Trotzdem träumt er noch von Rio 2016.

PETER BIRRER

MARATHON. Am Freitag war die Welt von Patrick Wieser noch in Ordnung. In Zermatt zogen die Athletinnen und Athleten, die anderntags den Bergmarathon und gleichzeitig die WM bestritten, gemeinsam durchs Dorf. Wieser führte die Schweizer Delegation als Fahnenträger an. Der Teamleader strahlte.

Schritte fallen ihm schwer

Doch am Samstag änderte sich seine Gemütslage. Der Zermatt-Sieger der Jahre 2010 und 2011 musste heuer den Konkurrenten den Vortritt lassen, das Rennen kostete ihn einiges an Überwindung. Wieser konnte beissen, das schon, aber bei brütender Hitze merkte er, dass ihm die Schritte schwerer fallen als

auch schon. Das hatte diesmal auch einen Grund. Anfang Juni hatte er sich bei einem Trainingssturz Verletzungen zugezogen, die ihn in der weiteren Vorbereitung behinderten. Eine Knochenabsplitterung an der linken, grossen Zehe und eine Rippenquetschung trug er davon.

Ein schwacher Trost

Wieser belegte in 3:19.23 Stunden Platz 14. «Eine Enttäuschung», fiel ihm dazu spontan ein. Dass er als bester Schweizer ins Ziel kam, war ihm ein schwacher Trost. Seine fünfte Teilnahme hatte er sich anders vorgestellt. Und doch wäre ihm nicht in den Sinn gekommen, den Wettkampf vorzeitig zu beenden. Zu sehr trieb ihn sein Ehrgeiz an, zu sehr motivierte ihn die phan-



Bild: pd

Patrick Wieser
Marathonläufer

tastische Kulisse rund um das Matterhorn. «Wenn man das Panorama sieht», sagte Patrick Wieser, «läuft man automatisch weiter. Auch wenn ich das natürlich lieber bei höherem Tempo gemacht hätte.»

Nun geht es darum, positive Gedanken für die Zukunft zu finden. Dass er die Energie dafür hat, zeigen genügend Beispiele

Zweiter Platz für Mathis und Gellert

Am Acro Cup in Turin durften sich Corinne Mathis aus Wilen bei Wil und ihre Partnerin Kerstin Gellert aus Zug die Silbermedaille umhängen lassen. Damit bestätigen sie den Erfolg des vergangenen Jahres.

AKROBATIK-TURNEN.

Am vergangenen Wochenende reiste das Duo Corinne & Kerstin direkt nach einem Galaauftritt nach Turin zum dritten Acro Cup 2015. Nach einer etwas beschwerlichen Anreise war das erste Training sehr gut gelungen. Die beiden Turnerinnen konnten mit einem guten Gefühl in den Wettkampf am Freitag starten. «Die Hitze war teilweise unerträglich», sagt Corinne Mathis. «Wir mussten Wege finden, wie wir uns am besten auf die folgenden Tage vorbereiten konnten.»

Fast alles funktioniert

Am ersten Tag war die Tempouübung an der Reihe. Alles hat funktioniert, bis auf ein individuelles Element, bei dem die Landung nicht optimal war. Der Ärger war gross, doch das Duo hatte noch zwei weitere Übungen auf Lager.

Am zweiten Tag durften Corinne Mathis und Kerstin Gellert ihre Balanceübung zeigen und hatten auch an diesem Tag mit der Hitze zu kämpfen. Sie wurden unter den sehr strengen Augen des Kampfgerichtes mit einer weniger guten Wertung belohnt. Im Gespräch mit Freunden aus der Schweiz und anderen Nationen wurde der Wettkampf als sehr streng in der Bewertung eingestuft: «Selbst ein Weltcup wäre nicht so streng bewertet worden», so Athleten aus Grossbritannien.

Viel Applaus für Kombi-Übung

Danach hiess es Kraft und Energie sammeln für den Sonntag und die Kombi-Übung. Die Vorbereitungen liefen gut. Sie zeigten eine solide Übung und wurden nicht nur im Vorfeld, sondern während der Vorführung und am Ende für ihre Leistung mit tosendem Applaus belohnt. «Dies machte alles wett: die Hitze, die Wertung und die harten Trainings», sagt Mathis.

Das Duo ist an diesem Wettkampf zu einem Vorbild geworden. Ein Vorbild für diese Sportart. «Es lohnt sich auf jeden Fall, jeden Tag zu trainieren», sagt die Thurgauerin Corinne Mathis. Das Duo durfte danach unter Standing Ovations seine Silbermedaillen in Empfang nehmen und seinen Erfolg vom vergangenen Jahr bestätigen. (red.)

www.cm-art.ch



Bild: pd

Corinne Mathis aus Wilen bei Wil (oben) und Kerstin Gellert am Acro-Cup in Turin.

fen war zeitweise begrenzt vorhanden.»

Daraus und aus dem Auftritt am Samstag will er nun aber die Lehren ziehen. «Vielleicht war dieser Rückschlag nicht das schlechteste, das mir passieren konnte», sagt Wieser. «Ich muss positiv denken und mir selber sagen: So, raff dich auf.» Schliesslich steht die nächste Herausforderung bereits an: der Jungfraumarathon am 12. September. Wieser war dort einmal Dritter und einmal Vierter, jetzt formuliert er das Ziel «Top 5». Dafür nahm er schon das Training wieder auf. Und irgendwo im Hinterkopf ist immer noch Platz für den Traum von Rio: «Es ist sicher mehr Traum als ein realistisches Unterfangen. Aber bis im nächsten Frühjahr träume ich davon. Wer weiss.»

Frommenwiler in Silverstone auf Platz 13

AUTOMOBIL. Der Kreuzlinger Philipp Frommenwiler erlebte an der vierten Saisonstation des «Porsche Mobil 1 Supercups» im englischen Silverstone ein ereignisreiches Rennen: Aufgrund eines gewaltigen Durcheinanders in den ersten Kurven berührte Frommenwiler einige Gegner und verlor dadurch gleich zu Beginn viele Plätze. Die Ausgangslage für den weiteren Rennverlauf war damit alles andere als einfach.

Den elften Startplatz gesichert

Nachdem er sich im Qualifying am Samstag den elften Startplatz gesichert hatte, war Frommenwiler vor dem Rennen im «Home of British Motor Racing» optimistisch: «In Spielberg konnte ich mich von Rang 17 auf Platz acht verbessern. Jetzt starte ich sechs Plätze weiter vorne. Von daher bin ich ziemlich sicher, dass der eine oder andere Platz gewonnen werden kann.»

Auch in Silverstone beeindruckte Frommenwiler mit einer starken Renn-Performance. Doch zur Rennhalbzeit kam der Rückschlag: Der junge Motorsportler startete einen Überholversuch, arbeitete sich an seinem Vordermann vorbei und war in der folgenden Kurve auf der Innenseite. «Weil mein britischer Konkurrent jedoch viel zu schnell war, musste ich die Lenkung aufmachen. Im Anschluss drückte er mich noch von der Strecke, weshalb ich mich daraufhin drehte», schilderte Frommenwiler verärgert die Situation.

Einen Teil zurückerkämpft

Mit einer kämpferischen Leistung konnte Frommenwiler einen Teil der verlorenen Positionen zurückgewinnen und überquerte die Ziellinie auf dem 13. Rang. Damit konnte er zwar noch ein solides Punkte-Ergebnis einfahren, war aber trotzdem nicht ganz zufrieden: «Ohne den Zwischenfall wäre deutlich mehr möglich gewesen», ärgerte sich der Pilot vom Team Fach Auto Tech. «Einige Gaststarter scheinen sich nicht bewusst zu sein, dass wir um wichtige Meisterschaftspunkte kämpfen.»

Der 25-Jährige freut sich jetzt auf den Rest der Saison: «Bei den nächsten Rennen greifen wir wieder an.» Frommenwiler belegt nun den dritten Platz in der Rookie- und den zwölften in der Gesamtwertung. (red.)